

EINBLICKE

CDU-FRAKTION IM STADTRAT DRESDEN

WWW.DRESDEN-CDU.DE



© PublicDomainPictures

Kulturpolitik wider die Vernunft

Christa Müller verlässt aus Protest den Vorstand des HSKD

VON STADTRÄTIN CHRISTA MÜLLER



Das Heinrich-Schütz-Konservatorium e.V. steht seit 1996 exemplarisch für einen selbstbewusst gelebten Dresdner Bürgersinn.

Ob als Förderer in einem der vielen Fördervereine, als Experten im künstlerischen Beirat, als Mitglieder im Verein oder im Vorstand – viele Bürgerinnen und Bürger haben sich in den vergangenen zwei Jahrzehnten für Dresdens größte Musikschule engagiert und die wertvolle Arbeit vor Ort in unterschiedlicher Form unterstützt. Gegen die von rot-rot-grün kulturideologisch

forcierte Verstaatlichung des HSKD bezieht die CDU-Fraktion klar Stellung.

Anschlag auf das bürgerschaftliche Engagement

Mehr als 10 Jahre saß ich als CDU-Kulturexpertin im Vorstand des Vereins, setzte mich für die Arbeit der Musikschule ein und schrieb am musikpädagogischen Konzept mit.

Meinen persönlichen Entschluss, den Vorstand zu verlassen, verbinde ich klar mit dem Beschluss des Stadtrates, den Musikschulverein zu verstaatlichen. Als Vorstandsmitglied des Heinrich-Schütz-Konservatoriums kann ich den verantwort-

ungslosen kulturpolitischen Kurs der rot-rot-grünen Stadtratsmehrheit und der Verwaltung nicht mittragen. Mir ist diese Entscheidung nicht leicht gefallen, da ich die Arbeit des Vereines mit Herz und Tat begleitet habe.

Die jetzt anstehende Kommunalisierung jedoch birgt zu große Gefahren für den Fortbestand und die Qualität der musikpädagogischen Arbeit in Dresden und entspricht nicht meinen persönlichen Vorstellungen und der Auffassung der CDU-Fraktion von einer lebendigen städtischen Bürgergesellschaft. Die Gründung eines Eigenbetriebes ist ein Anschlag auf das bürgerschaftliche Engagement in unserer Stadt.

Kulturpolitik zu Lasten von Schülern und Eltern

Eine Eigenbetriebsform in Trägerschaft und Verantwortung der Stadt vermindert aus meiner Sicht die Motivation der Dresdnerinnen und Dresdner, sich für die Be-

lange der kulturellen Bildung einzubringen und in den gewachsenen Förderstrukturen zu engagieren. Wo bleiben in einer solchen behördlichen Struktur die Phantasie, die Flexibilität, die Freude am Neuen, der Mut zum Beschreiten neuer Bahnen, die Verwirklichung visionärer Ideen? Werden

sich Unterstützer und Engagierte finden, die bereit sind, die Arbeit eines städtischen Unternehmens finanziell zu unterstützen?

Christa Müller, kulturpolitische Sprecherin
mueller@dresden-cdu.de

Die schönste Kleingartenanlage 2017 gibt es in Prohlis

Kleingartenverein „am Geberbach“ e. V. holt sich den Titel

VON STADTRAT DIETMAR HASSLER



Dass die Zahl 13 Unglück bringt, mag in abergläubischen Kreisen ausgemacht sein – die Gartenfreunde der Kleingartenanlage „am Geberbach“ e. V. sehen das wahrscheinlich aber anders: Denn jüngst wurde sie zur schönsten Kleingartenanlage Dresdens im Jahr 2017 gekürt.

Mit Unterstützung der Landeshauptstadt und dem Kleingartenbeirat hatte der Stadtverband „Dresdner Gartenfreunde“ e. V. bereits im 13. Jahr erneut den Wettbewerb organisiert – für den Prohliser Kleingartenverein ein Glücksjahr.

Die insgesamt 11 teilnehmenden Vereine wurden alle von der Jury, bestehend aus Dietmar Haßler, CDU-Stadtrat und Vorsitzendem des Kleingartenbeirats, Detlef Thiel, Leiter des Amtes für Stadtgrün und Abfallwirtschaft, Frank Hoffmann, 1. Vorsitzender des Stadtverband „Dresdner Gartenfreunde“ e. V. und Jens-Holger May, MAY Garten- und Landschaftsarchitekten, besucht und bewertet. Entscheidend waren Kriterien wie Gesamteindruck, Einhaltung des Bundeskleingartengesetzes, Berücksichtigung des Umwelt- und Naturschutzes, Qualität des Vereinslebens, Kontaktpflege zum Wohnumfeld, Zugänglichkeit für die Öffentlichkeit, Gestaltung und Pflege der öffentlich zugänglichen Flächen und Wahrnehmung der Anliegerpflichten. Im diesem Jahr legte die

Jury dabei einen besonderen Fokus auf die Leistungen der Kleingärtner zum diesjährigen Motto des Wettbewerbes „Kleingarten macht Schule“.

Der Siegerverein konnte somit zum „Tag des Gartens“ den angestrebten Wanderpokal, die „Flora“, stolz entgegennehmen. Oberbürgermeister Dirk Hilbert überreichte diesen persönlich. Mit dieser ideellen Auszeichnung ist zudem ein materieller, finanzieller Preis in Höhe von 1.000 Euro verbunden, welcher durch den Oberbürgermeister gestiftet wurde. Über das Preisgeld freuen sich

die Nickerner Kleingärtner freilich auch besonders als Anerkennung der eigenen, ehrenamtlichen Arbeit, welche sie zur Pflege der Gemeinschaftsanlagen investieren. Neben der schlicht schönen Gestaltung der Anlagen war u. a. ausschlaggebend für den Sieg, dass sich der Verein generell für Ordnung und Sauberkeit im Ortsamtsbereich Prohlis engagiert. Zudem gibt es in der Kleingartenanlage ein besonderes Projekt: In der Anlage wurde einigen Imkern ein unbesetzter Bereich zur freien Nutzung überlassen – das Ergebnis: Mittlerweile gibt es eigenen Honig. Zusätzlich können dadurch mit einem



Dietmar Haßler, Oberbürgermeister Hilbert und Herr Thiel (Amtsleiter für Stadtgrün und Abfallwirtschaft) übergeben die Siegetrophäe (Foto: Fischer)



Die musikalische Umrahmung der Feierlichkeiten erfolgte u. a. durch das Orchester des Gymnasiums Cotta (Foto: Nitzschner)

Bienenlehrpfad die Kleingärtner selbst, aber eben auch sonstige Besucher und besonders Jugendliche bzw. Schulkinder auf die wichtige Bedeutung der Bienen aufmerksam gemacht werden – ein tolles Projekt.

Doch freilich war das Rennen knapp – und die auf den Positionen 2 und 3 platzierten Kleingartenvereine erhielten für ihre ebenfalls tollen Vorstellungen neben viel Anerkennung Preisgelder in Höhe von 500 bzw. 250 Euro. Über diese Platzierungen konnten sich der KGV „Rudolphia“ e.V. 1902 und der KGV „Neuland“ e.V. freuen. Beide Vereine konnten die Jury durch gut organisiertes Vereinsleben überzeugen. Während bei der „Rudolphia“ u.a. der Aufbau eines alten Zirkuswagens im Vordergrund stand, war es beim Cottaer Verein „Neuland“ u.a. der Lehr- und Gemeinschaftsgarten sowie ein Lehr- und Beobachtungspfad.

Darüber hinaus wurden in diesem Jahr zusätzlich vier Sonderpreise, jeweils dotiert mit 200 Euro, vergeben. Diese gingen an die Kleingartenvereine „Bühlauer Waldgärten“ e.V., „Menageriegärten“ e.V., „Sommerfrische“ e.V. und „Stille Ecke“ e.V., welche die Jury jeweils mit der Arbeit besonders mit Kindern und der Initiativen der Mitglieder begeisterte. Insgesamt ist festzustellen: Kleingärtnerei ist kein verknöchertes Wesen, sondern begeistert vielmehr Alt und Jung. Viele junge Familien finden sich inzwischen in den Gärten, das Durchschnittsalter der Mitgliederstruktur sinkt, die Kinderzahl nimmt zu – und so manches Mal werden auch neue, unkonventionelle Ideen eingebracht. Wir haben allen Grund, das Kleingartenwesen in Dresden weiter zu fördern!

↳ Dietmar Haßler, Sprecher Kleingartenwesen
hassler@dresden-cdu.de



Eindrücke des Gartens, insbesondere des prämierten Bienenlehrpfades aus dem Kleingartenverein „am Geberbach e. V.“ (Foto: Nitzschner)

KURZ & KNAPP

CDU-Fraktion für mehr Sauberkeit und Sicherheit in Striesen

Leinenpflicht für Hunde ist eine notwendige und gute Maßnahme

Das Thema „Leinenpflicht für Hunde“ ist ein Dauerbrenner in Dresden. Während die Beschränkungen bzw. die „Sperrgebiete“ in Dresden klar geregelt sind, gibt es immer wieder weitere lokale Beschwerdepunkte. Einer davon ist der Hermann-Seidel-Park – dort will die Verwaltung reagieren und eine Leinenpflicht einführen. Die CDU-Fraktion begrüßt den Vorstoß, denn aufgrund der hohen Zahl an Familien mit Kindern und Kita- bzw. Tagesmütter-Gruppen werden dort nicht nur der Spielplatz, sondern auch die weitläufigen Wiesenflächen des Parks intensiv bespielt. Immer wieder kam und kommt es dabei zu Konflikten mit freilaufenden Hunden.

Um für gegenseitige Rücksichtnahme zu sensibilisieren, wurden durch die Verwaltung für ein Jahr Hinweisschilder am Herrmann-Seidel-Park angebracht, die alle Nutzer zur gegenseitigen Rücksicht aufforderten. Hundehalter wurden gebeten, die Tiere an der Leine zu führen und die Anlage sauber wieder zu verlassen. Eine Verbesserung konnte nicht festgestellt werden.

Dass jetzt auch die Verwaltung erkannt hat, dass mit guten Worten und Appellen allein keine Verbesserung der schwierigen Lage erreichbar ist, ist ein gutes Signal. Der angekündigte Leinenzwang für Hunde im gesamten Park ist ein richtiger Schritt zur Verbesserung der Ordnung und Sauberkeit, vor allem aber der Sicherheit der dort spielenden Kinder.

